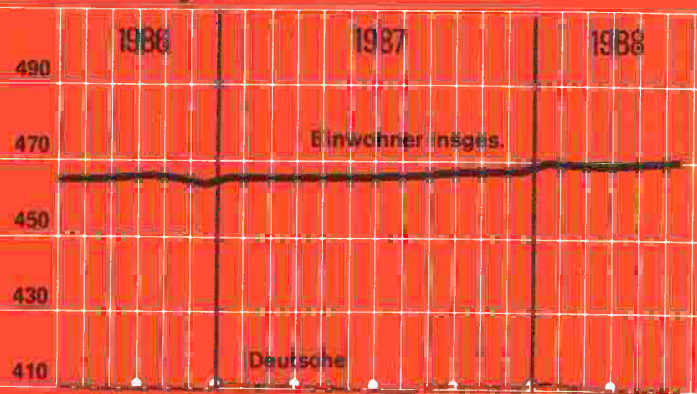


1234'88

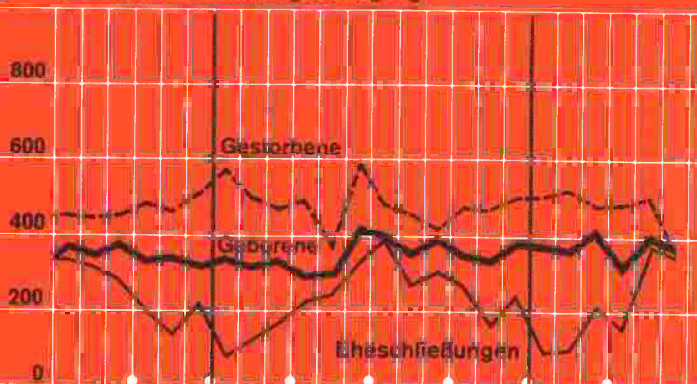
Statistische Nachrichten

der Stadt Nürnberg

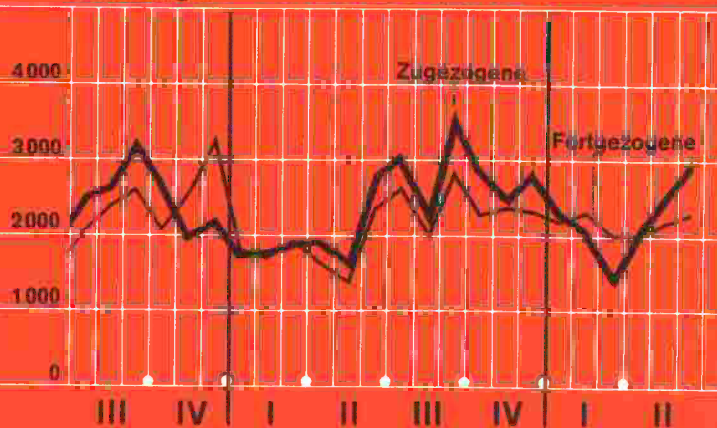
Tsd. Bevölkerungsstand



Natürliche Bevölkerungsbewegung

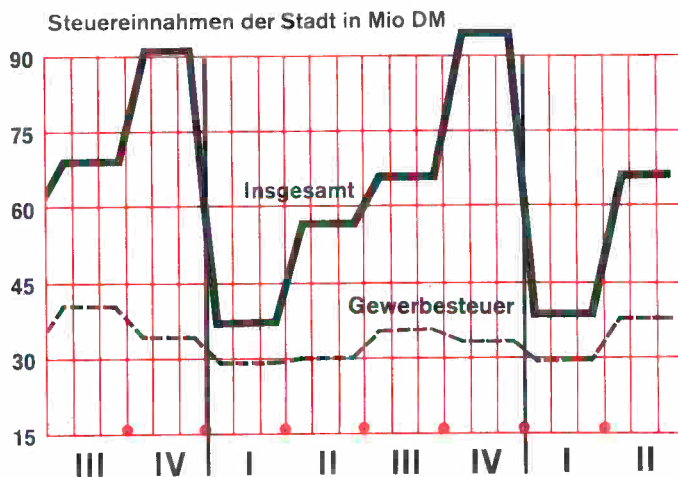
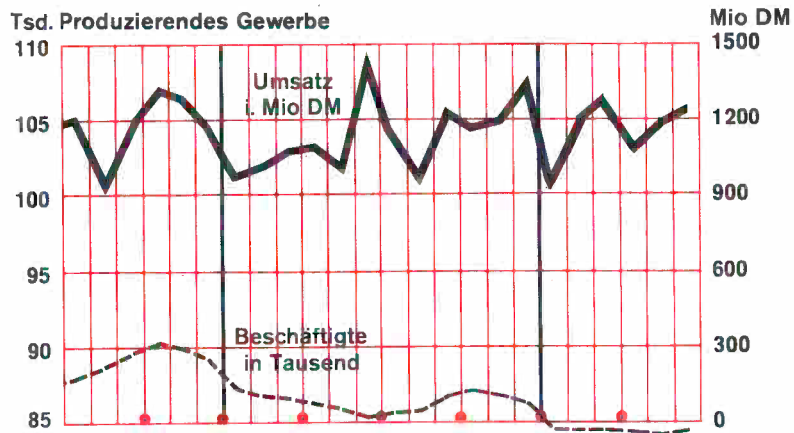
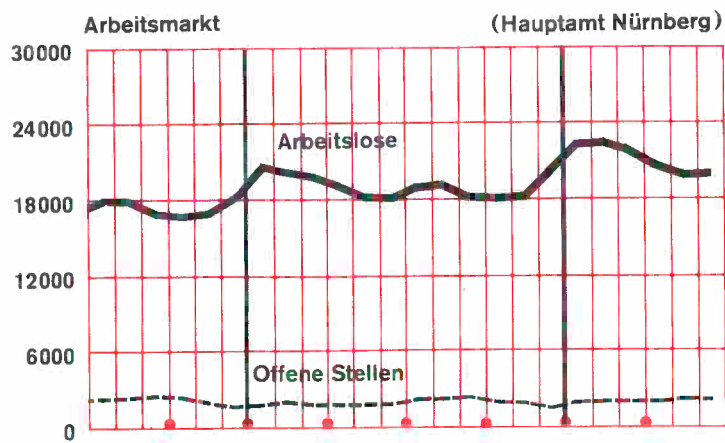
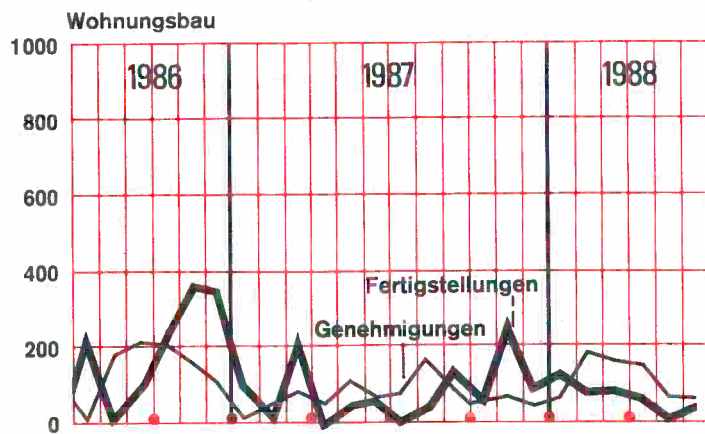


Wanderungen



Beitrag:
Kleinräumige Bevölkerungs-
Prognose 1988 der
Stadt Nürnberg

Amt für Stadtforschung
und Statistik



Inhalt

	Seite
Gebiets- und Bevölkerungsstand	2*
Bevölkerungsbewegung	3*
Bau- und Wohnungswesen	6*
Wirtschaft	7*
Preise und Preisindices	10*
Bildung und Kultur	11*
Gesundheitswesen	12*
Sozialwesen	14*
Verkehr	15*
Versorgung und Entsorgung	17*
Öffentliche Sicherheit	18*
Kommunalfinanzen	19*
Kleinräumige Bevölkerungs- prognose 1988 der Stadt Nürnberg	2

Erläuterungen

Alle Angaben beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Nürnberg nach dem neuesten Stand, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Soweit vorliegend, werden die Daten des Statistischen Landesamts, im übrigen eigene Daten und Meldungen städtischer und außerstädtischer Stellen veröffentlicht. Auf letztere ist jeweils besonders hingewiesen.

Zeichenerklärung:

- Zahlenwert genau Null
- Zahlenwert unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- 0 Zahlenwert weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert

Herausgeber:

Stadt Nürnberg,
Amt für Stadtforschung und Statistik,
Unschlittplatz 7 a, 8500 Nürnberg

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet



Auskunftsdienst (0911) 162843
(Zimmer 17)

Kleinräumige Bevölkerungsprognose 1988 der Stadt Nürnberg

1. Vorbemerkung

Nach mehrjährigen Vorarbeiten legt das Amt für Stadtforschung und Statistik eine kleinräumige Bevölkerungsprognose vor. Diese fügt sich in den Rahmen der Gesamtstadtprognose ein. In Heft 4/86 der Statistischen Nachrichten wurden die Ergebnisse einer Gesamtstadtprognose bis zum Jahr 2000 veröffentlicht, die auf dem Bevölkerungsstand vom 31.12.1985 basiert. Inzwischen wurde mit unveränderten Annahmen, jedoch mit der Ausgangsbevölkerung vom 31.12.1986 eine neue Gesamtstadtprognose als Grundlage für die kleinräumige Bevölkerungsprognose durchgerechnet. Das aktualisierte Gesamtstadtergebnis ist in Tabelle 1 im Anhang dargestellt.

Die Unterschiede zur früheren Gesamtstadtprognose sind insgesamt gering. Da im Jahr 1986 die Nürnberger Bevölkerung nicht wie erwartet ab-, sondern zunahm, weil insbesondere mehr Ausländer und Aussiedler zuzogen, hat die erhöhte Ausgangsbevölkerung auch für das Jahr 2000 eine geringfügig höhere Einwohnerzahl zur Folge: Mit einer Gesamtbevölkerung von 426 100 Einwohnern (Basis 1986) ergeben sich ca. 1 200 Einwohner mehr gegenüber der Berechnung mit dem früheren Ausgangsjahr 1985.

Die Ergebnisse der Gesamtstadtprognose wurden der kleinräumigen Prognose als Eckwerte - differenziert nach Deutschen und Ausländern, nach Geschlecht und nach 100 Altersjahren - vorgegeben. Recheneinheiten für die kleinräumige Entwicklung sind die 308 bewohnten Distrikte der Stadt. Ergebnisse werden jedoch nur gebietlich stärker zusammengefaßt zur Verfügung gestellt, weil auf der Ebene der Distrikte Sonderentwicklungen zu stark durchschlagen.

Um zukünftig die Notwendigkeit einer Korrektur der Prognose möglichst frühzeitig zu erkennen, wird das Amt für Stadtforschung und Statistik die Prognoseergebnisse halbjährlich mit der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung vergleichen, auf Abweichungen hinweisen und in gewissen Zeitabständen die Prognose überarbeiten. Solche Kontrollen sind dort besonders wichtig, wo wegen unvollkommener Kenntnis der Voraussetzungen, wie insbesondere bei Neubaugebieten, die Prognoserechnung mit zusätzlichen Unsicherheiten behaftet ist.

2. Prognoseverfahren

Wie schon die Gesamtstadtprognose wurde auch die kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung mit dem dafür entwickelten Prognosemodell SIKURS erstellt. Die Konzeption kleinräumiger Bevölkerungsprognosen mit SIKURS ist in Heft 4/1985 der Statistischen Nachrichten beschrieben.

Bei der vorliegenden Bevölkerungsvorausrechnung wird die Hauptwohnbevölkerung vom 31.12.1986 in der Gliederung nach Altersjahren, Geschlecht und Deutsche/Ausländer jahrgangsweise fortgeschrieben. Einwohner, die mit Nebenwohnsitz in Nürnberg gemeldet sind, bleiben unberücksichtigt. Die Bevölkerungsveränderungen resultieren aus Geburten, Sterbefällen, Umzüge, Zu- und Wegzügen. Für Zuzüge müssen Volumen, Zusammensetzung nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit sowie die Aufteilung über das Stadtgebiet vorgegeben werden. Wegzüge und Sterbefälle werden durch Multiplikation des jeweiligen Bevölkerungsbestandes mit alters- und geschlechtsspezifischen Wegzugs- und Sterberaten errechnet; die Anzahl der Geburten wird aus altersspezifischen Geburtenraten für die Frauen ermittelt. Alle Annahmen sind nach Deutschen und Ausländern differenziert.

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

Da im allgemeinen nicht anzunehmen ist, daß sich die Sterberaten zwischen den Stadtgebietsteilen unterscheiden, wurden sie einheitlich für das gesamte Stadtgebiet vorgegeben. Als Basisjahre für die Berechnung der Sterberaten wurden die Jahre 1983 bis 1985 zugrundegelegt.

Demgegenüber sind bei den Geburtenraten Abweichungen zwischen den Teilräumen der Stadt zu erwarten. Deshalb wurden kleinräumig differenzierte Geburtenraten ermittelt. Als Grundlage dienten die Geburten der Jahre 1983 bis 1985. Wegen der größeren statistischen Sicherheit wurden die Geburtenraten jedoch nicht distriktsweise ermittelt, sondern für Gebietstypen errechnet, die sich jeweils aus Distrikten mit ähnlichem Geburtenverhalten der darin wohnenden Frauen zusammensetzen (siehe dazu: Geburten in Nürnberg, in : Statistische Nachrichten 1/86). Bei der Typisierung nach dem Geburtenverhalten ergaben sich nach einer Clusteranalyse für

Nürnberg vier unterschiedliche Gebietstypen. Für die Prognoserechnung wurde zusätzlich ein fünfter Typ aufgenommen, dem alle Distrikte zugeordnet wurden, die bei der Typisierung wegen zu kleiner Geburtenzahlen ausgeschlossen worden waren. Für diese fünf Gebietstypen war dann zur Ermittlung der Geburtenraten eine zahlenmäßig ausreichende Basis vorhanden. In der Prognose wird sodann durch Multiplikation der typenspezifischen Geburtenraten mit den entsprechenden Frauenjahrgängen in den Distrikten für jedes Prognosejahr eine vorläufige Geburtenzahl berechnet, die anschließend an den Geburteneckwert aus der Gesamtstadtprognose angepaßt wird.

2.2 Wanderungen

Das Problem der statistischen Sicherheit, auf das bei der Ermittlung der Geburtenraten bereits hingewiesen wurde, gilt natürlich auch bei der Ermittlung entsprechender Werte für die Wanderungen. Eine Wanderungsmatrix zur Berechnung der innerstädtischen Umzüge zwischen über 300 Distrikten bei einer demographischen Gliederung nach 400 Gruppen (100 Altersjahre, Geschlecht, Staatsangehörigkeit) würde zudem mehr als 36 Mio. Felder benötigen. Die Bereitstellung und Verarbeitung einer solch umfangreichen Matrix stößt schnell an Kapazitätsgrenzen der Rechenanlagen. Aus diesen Gründen wurden auch für die Berechnung der Wanderungsraten und -quoten die Distrikte zu Gebietstypen zusammengefaßt, und zwar unabhängig von der Gruppierung für die Geburtenraten (s.: Gebietstypisierung für die kleinräumige Prognose der Wanderungen, in: Statistische Nachrichten 2/1987). Mit Hilfe einer Clusteranalyse wurden die Distrikte auf 4 Gebietstypen verteilt. Es wurden jeweils Distrikte zusammengefaßt, für deren Bevölkerung ein ähnliches Wanderungsverhalten erwartet wird. Distrikte, in denen ein Drittel oder mehr der Bevölkerung in Anstalten wohnt, waren von der Clusteranalyse ausgeschlossen und zwei speziellen Gebietstypen zugeordnet worden: Gebietstyp 5 enthält Distrikte, in denen mindestens ein Drittel der Einwohner in Wohnheimen für ausschließlich oder überwiegend Jugendliche untergebracht ist (z. B. Studenten-, Schwesternwohnheim, Blindenanstalt, Berufsförderungswerk). In Gebietstyp 6 wurden Distrikte zusammengefaßt, in denen mindestens jeder dritte Einwohner ein Altenheim-Bewohner ist.

Auf der Ebene dieser 6 Gebietstypen wurden die Raten für Wegzüge über die Stadtgrenzen (Außenwegzugsraten) und für Umzüge innerhalb des Stadtgebiets (Binnenwegzugsraten) ermittelt.

Wie bei der Gesamtstadtprognose ist auch bei der vorliegenden kleinräumigen Bevölkerungsprognose das Außengebiet in 5 Gebietstypen eingeteilt:

1. Verdichtungsraum
2. übrige Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken
3. übriges Bayern
4. übrige Bundesrepublik Deutschland
5. Ausland.

Für die Entwicklung der Zu- und Wegzüge gegenüber diesen Gebieten können somit unterschiedliche Annahmen zugrundegelegt und entsprechende Vorgaben gemacht werden.

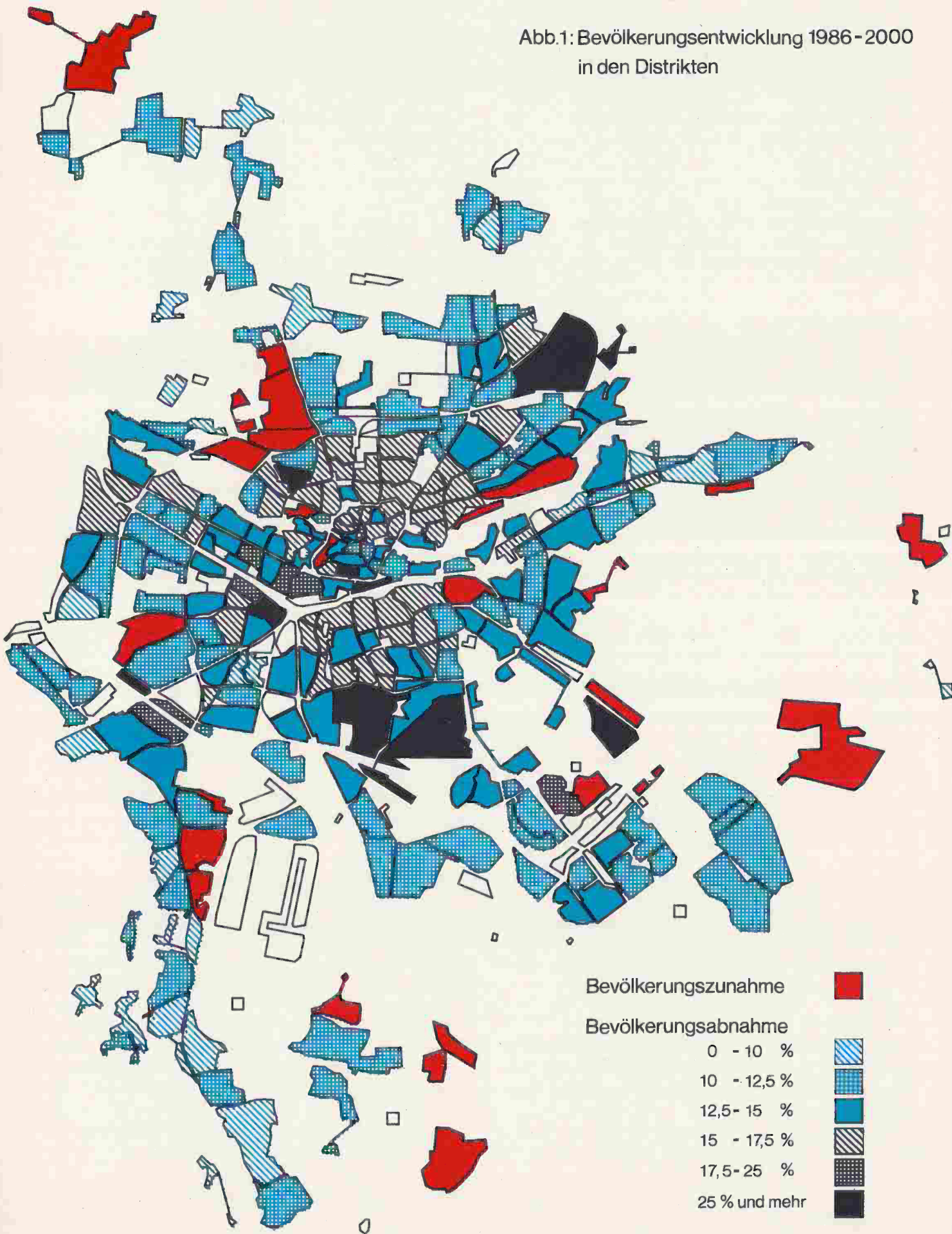
Als Basisjahre für die Ermittlung der Wanderungsraten und -quoten wurden die Jahre 1983 bis 1985 ausgewählt.

Mit Hilfe dieser Wanderungsparameter wird auf der Basis der Ausgangsbevölkerung und der beschriebenen natürlichen Entwicklung (Geburten und Sterbefälle) eine vorläufige Einwohnerzahl ermittelt, die dann am Ende jedes Prognosejahres an den aus der Gesamtstadtprognose vorgegebenen Einwohnereckwert angepaßt wird. In dem verwendeten Prognosemodell werden die Außenwegzüge entsprechend erhöht oder vermindert, bis in jeder Bevölkerungsgruppe der Eckwert erreicht ist.

2.3 Neubau

Um auch Erstbezieher von Neubauten bei der kleinräumigen Prognose berücksichtigen zu können, wurden vom Stadtplanungsamt Angaben über zu erwartende größere zusammenhängende Neubauvorhaben im Stadtgebiet eingeholt. Für die Umrechnung der angegebenen Wohnungszahlen in Neubaubezieher gelten die Annahmen, daß Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern von je 3,05 Personen und Wohnungen in Mehrfamilienhäusern von je 1,90 Personen bezogen werden. Zusätzlich berücksichtigt wurden Angaben des Amtes für Wohnen und Stadterneuerung über größere Bauvorhaben mit Sozialbindung für die nächsten Jahre. Die auf diese Weise ermittelten Erstbezieher werden je nach Struktur ihrer Neubaugebiete wieder besonderen Gebietstypen zugeordnet. In der vorliegenden Prognoserechnung sind dafür 7 verschiedene Erstbezieher-Gebietstypen vorgesehen. Auf der Ebene dieser Typen wird die Zusammensetzung der Erstbezieher vorgegeben; als Grundlage dazu dienen Erfahrungen aus der Erstbezugsbevölkerung bei ähnlich strukturierten Gebieten. Die so bestimmten Neu-

Abb.1: Bevölkerungsentwicklung 1986-2000
in den Distrikten



baubezieher werden entsprechend der Herkunft der sonstigen Binnenwanderer aus den Herkunftsgebieten innerhalb der Stadt "abgebucht". Im Jahr nach dem Erstbezug werden die Neubau-Bewohner den oben beschriebenen Wanderungs-Gebietstypen für bebaute Gebiete zugewiesen.

3. Ergebnisse

Die Ergebnisse für die Gesamtstadt wurden schon ausführlich dargestellt (vgl. Bevölkerungsprognose 1986 für die Stadt Nürnberg, in: Statistische Nachrichten 4/86). Hier sei noch einmal auf die Ergebnisse aus der aktualisierten Fassung der Gesamtstadtprognose in Tabelle 1 hingewiesen.

Im folgenden soll auf kleinräumige Besonderheiten bei der Bevölkerungsentwicklung eingegangen werden.

3.1 Bevölkerungsveränderung in den Distrikten und Bezirken

Der für die Gesamtstadt errechnete Bevölkerungsrückgang läßt auch für die kleinräumige Einwohnerentwicklung abnehmende Zahlen erwarten. In Abbildung 1 ist die prognostizierte relative Bevölkerungsveränderung in den Distrikten zwischen 1986 und 2000 dargestellt. Nicht ausgewertet wurden dabei Distrikte mit weniger als 50 Einwohner am 31.12.1986. Es zeigt sich, daß lediglich in 25 Distrikten eine Bevölkerungszunahme zu erwarten ist. Fast ausnahmslos handelt es sich dabei um Gebiete, in denen im Prognosezeitraum größere Neubauvorhaben realisiert werden sollen. Der Einwohnerzuwachs in den Distrikten 071, 273, 950 und 955 ist mit dem hohen Anteil an Altenheimbewohnern unter der Bevölkerung zu erklären. Auf die Problematik dieser Altenheim-Distrikte wird in einem besonderen Abschnitt eingegangen.

Wo die Bevölkerung nur geringfügig abnimmt, liegt dies teilweise an größeren Neubauprojekten, die den sonstigen Bevölkerungsrückgang merkbar kompensieren.

Vergleicht man die errechnete Bevölkerungsentwicklung der Distrikte mit ihrer Zuordnung zu Gebietstypen für die Berechnung von Wanderungen (siehe oben), wird deutlich, daß Gebiete mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern, einer niedrigen Bebauungsdichte und einer geringen Mobilitätsrate eine relativ ge-

ringe Bevölkerungsabnahme erwarten lassen. Für Gebiete mit hoher Mobilität dagegen wird ein starker Bevölkerungsverlust bis zur Jahrhundertwende berechnet. Von einer deutlichen Bevölkerungsabnahme betroffen sind jedoch auch Distrikte mit einem gegenwärtig überdurchschnittlich hohen Kinderanteil (z. B. Distrikt 331). Im Verlauf des Prognosezeitraumes wird ein Großteil dieser Kinder das Elternhaus verlassen und damit einen entsprechenden Bevölkerungsverlust verursachen. Die höchsten Bevölkerungsabnahmen haben Distrikte mit besonders hohem Anteil an Jugendlichen, wozu auch Gebiete mit Jugendwohnheimen gehören. Da die Besetzung dieser Altersjahrgänge in den nächsten Jahren abnehmen wird, ergab sich für diese Distrikte eine hohe Bevölkerungsabnahme.

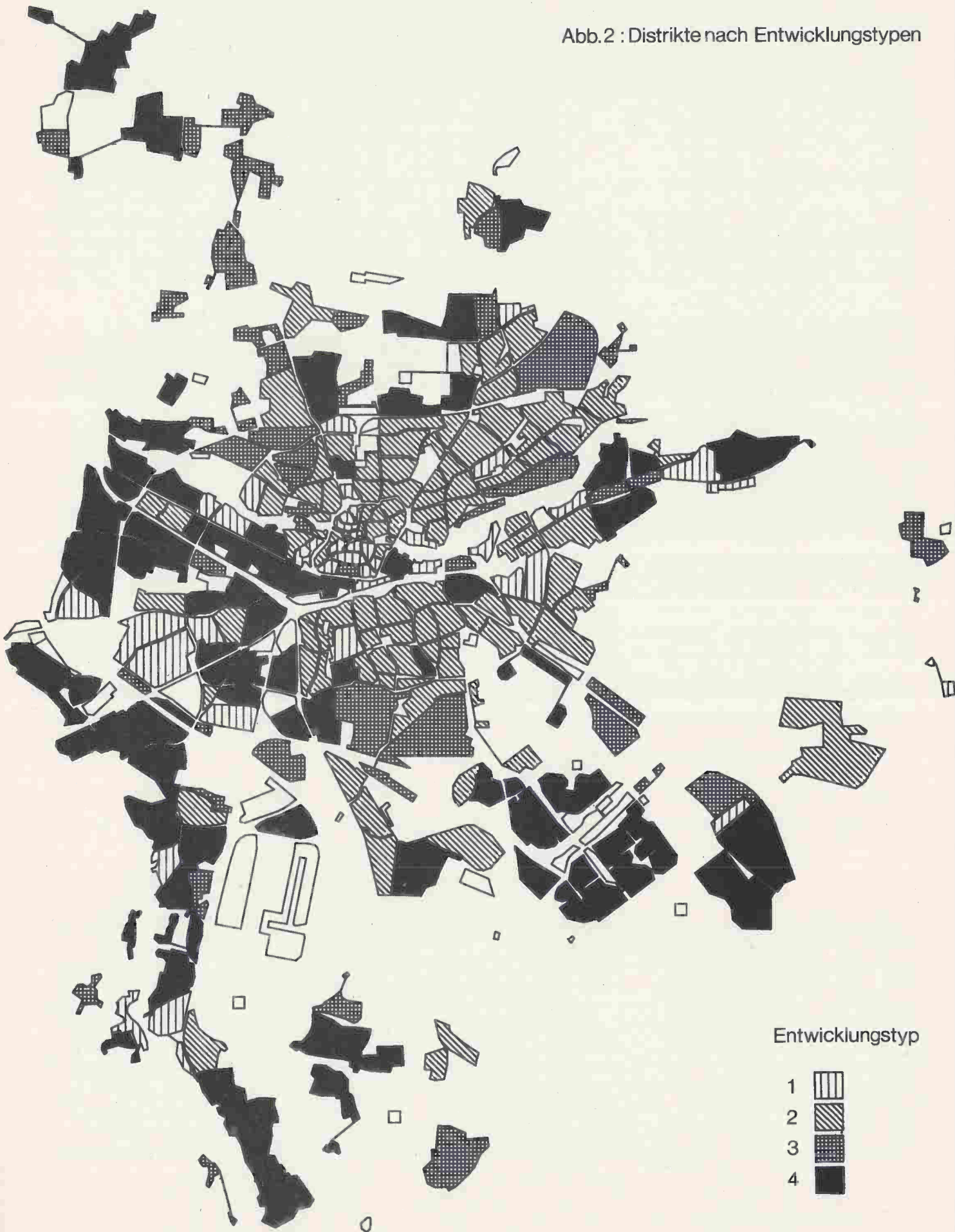
In Tabelle 2 ist die berechnete Bevölkerungsveränderung 1986 - 2000 für die Bezirke ausgewiesen.

3.2 Distrikte nach Entwicklungstypen

Da eine Beschreibung des Verlaufs der erwarteten Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Teilräumen der Stadt zu unübersichtlich wäre, wurden Entwicklungstypen für die Distrikte gebildet. Dazu wurden mit Hilfe einer Clusteranalyse Distrikte mit einer ähnlichen Bevölkerungsentwicklung zwischen 1986 und 2000 jeweils einem Entwicklungstyp zugeordnet. Die Gruppierung erfolgt dabei so, daß die Gebiete innerhalb eines jeden gebildeten Typs weitgehend ähnlich, zwischen den Typen jedoch möglichst große Unterschiede vorhanden sind. Da der räumliche Zusammenhang unberücksichtigt bleibt, können die einem Typ zugeordneten Distrikte über das gesamte Stadtgebiet streuen.

Zur Vorbereitung der Typisierungskriterien wurde die Bevölkerung in den 273 Distrikten mit mehr als 50 Einwohnern in 7 Altersgruppen eingeteilt und der Prozentanteil der einzelnen Altersgruppen an der Distriktsbevölkerung errechnet. Der Prognosezeitraum wurde in 3 Abschnitte eingeteilt (1986 - 1990, 1990 - 1995, 1995 - 2000) und für jede Altersgruppe die Veränderung ihres Anteils an der Gesamtbevölkerung des Distrikts innerhalb der einzelnen Zeitabschnitte ermittelt. Die so berechneten 21 Veränderungswerte charakterisieren die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur in den einzelnen Distrikten im Laufe des Prognosezeitraums; sie wurden in der eingesetzten Clusteranalyse als Typisierungskriterien verwendet.

Abb.2 : Distrikte nach Entwicklungstypen



Durch die Typisierung wurden die Distrikte zu 4 Entwicklungstypen zusammengefaßt. Die einzelnen Typen lassen sich nach den vorherrschenden Altersstrukturveränderungen wie folgt beschreiben:

In **Entwicklungstyp 1** wurden Distrikte zusammengefaßt, die bis 1990 eine besonders hohe Zunahme bei den bis 10jährigen Kindern erwarten lassen. Bis 1995 wird sich die Zunahme auch auf die Altersgruppe der Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren ausdehnen. Im letzten Drittel des Prognosezeitraums muß für den Anteil der jüngsten Altersgruppe bereits wieder mit einer starken Abnahme gerechnet werden, während bei den Jugendlichen durch das Hineinwachsen der starken Kinderjahrgänge noch hohe Zunahmen zu erwarten sind. Die 20- bis 50jährigen werden im Laufe des gesamten Prognosezeitraums anteilmäßig abnehmen, während die Altersgruppe der 50- bis 60jährigen, ab 1995 dann auch die 60- bis 70jährigen anteilmäßig zunehmen werden.

Betroffen sind von dieser Entwicklung 39 Distrikte, die im ganzen Stadtgebiet verstreut zu finden sind. Diese Distrikte sind gekennzeichnet durch die hohe Mobilität ihrer Bewohner und eines relativ geringen Kinderanteils im Ausgangsbestand. Es könnte sich hier also - zumindest teilweise - um "Durchgangsgebiete" für junge Familien handeln, die nach der Geburt der Kinder in andere Stadtgebiete umziehen und um Distrikte mit einem hohen Bestand an Einwohnern in Altersjahrgängen, die für die nächsten Jahre ein Anwachsen der Geburtenzahlen erwarten lassen.

Entwicklungstyp 2 zeigt bei den Kinderjahrgängen teilweise eine ähnliche Entwicklung wie Typ 1. Die Zunahme bei den unter 10jährigen ist im ersten Prognoseabschnitt aber noch relativ gering und erreicht erst in den Jahren nach 1995 ihren Höhepunkt. Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei den Altersgruppen der 20- bis 50jährigen zu beobachten. Die anfangs starke Zunahme beim Anteil der 10- bis 20jährigen läßt während des Prognosezeitraums nach. Ganz deutlich abnehmen wird in diesem Typ der Anteil der älteren Menschen ab 60 Jahren. Hierin unterscheidet sich dieser Entwicklungstyp deutlich von Typ 1.

Mit 97 Distrikten ist Typ 2 die am stärksten besetzte Gruppe. Hauptsächlich zu finden sind die Distrikte dieses Typs in der nördlichen und südlichen Innenstadt. Betroffen sind Gebiete, in denen zur Zeit und vermutlich auch noch zukünftig ein Generationswechsel zu beobachten ist: junge Haushalte lösen ältere Einwohner ab.

Im **Entwicklungstyp 3** läßt sich durchwegs eine Abnahme des Anteils der unter 10jährigen Kinder feststellen. Ab 1990 muß hier sogar mit sehr starken Rückgängen gerechnet werden. In den ersten Prognosejahren wird der Anteil der 30- bis 50jährigen zunehmen, nach 1995 wird dieser Anteil jedoch wieder stark abnehmen: durch die Alterung der stärker besetzten Jahrgänge wird der Anteil der 50- bis 60jährigen verstärkt. Wesentlich zunehmen wird in diesem Typ während des gesamten Prognosezeitraums der Anteil der alten Menschen über 70 Jahre.

Unter den 45 Distrikten des Typs 3 befinden sich sowohl die Distrikte mit Jugendheimen als auch die Altenheim-Distrikte. Häufig wurden diesem Typ auch Distrikte mit größeren Neubauprojekten zugeordnet. Auch in diesen Gebieten ist ein Rückgang des anfangs hohen Kinderanteils zu erwarten. Die gealterte Elterngeneration wird bis zum Jahr 2000 den Anteil der älteren Menschen ebenfalls verstärken.

Typ 4 kann als Gegenstück zu Typ 2 bezeichnet werden: Hier muß in den ersten Prognosejahren bei den bis 20jährigen, später zusätzlich auch bei den bis 30jährigen mit starken Abnahmen ihres Bevölkerungsanteils gerechnet werden. Dagegen werden anfangs die Anteile der über 50jährigen, ab 1995 nur noch die der über 60jährigen Einwohner zunehmen.

Diesem Entwicklungstyp wurden 92 Distrikte zugeordnet; die meisten davon liegen den Außenstadtgebieten und in der westlichen Innenstadt. Bei diesen Distrikten handelt es sich zum großen Teil um ehemalige Neubaugebiete, die in den letzten beiden Jahrzehnten bezogen worden sind; die nicht-mobile Elterngeneration wird bis zum Jahr 2000 den Anteil der älteren Bevölkerung ansteigen lassen, während die ausziehenden Jugendlichen die weiteren Altersgruppen schrumpfen lassen. Die restlichen Distrikte dieses Typs fallen durch ihren hohen Ausländeranteil auf. Die rückläufigen Geburtenraten der letzten Jahre für ausländische Frauen und die Alterung der hier schon länger ansässigen Ausländergeneration läßt die für diesen Typ beschriebene Entwicklung plausibel erscheinen.

3.3 Altenheim-Distrikte

Distrikte mit einem hohen Anteil an Altenheim-Bewohnern wurden in der Prognose für die Berechnung der Wanderungen einem gesonderten Gebietstyp zugeordnet. Für die Berechnung der Sterbefälle wurden für alle Distrikte die für die Gesamtstadt ermittelten Sterberaten

vorgegeben. Bei der Überprüfung der Prognoseergebnisse ist festzustellen, daß sich für die Altenheim-Distrikte in der Prognoserechnung erheblich weniger Sterbefälle ergeben als in der Vergangenheit dort ermittelt wurden. Da im Prognosemodell aber weiterhin Jahr für Jahr über die Umzugsraten und Zuzugsquoten die Zuzüge in diesen Gebietstyp so berechnet werden wie sie aus den Wanderungsbewegungen der Vergangenheit ermittelt wurden, die Bevölkerung jedoch aufgrund der für diese Gebiete zu niedrigen Sterberaten in der Prognose langsamer als tatsächlich "wegstirbt", nimmt in diesem Gebietstyp die Einwohnerzahl im Laufe des Prognosezeitraums rein rechnerisch kräftig zu.

Die zu hohen Bevölkerungszahlen dieser Distrikte müßten zur Korrektur auf das ganze Stadtgebiet "zurückverteilt" werden. Hiervon wurde jedoch abgesehen. Für einen neuen Prognoselauf werden künftig jedenfalls kleinräumlich differenzierte Sterberaten benötigt.

4. Anwendung der Prognoseergebnisse

Die ermittelten Prognoseergebnisse dienen der kommunalen Planung, insbesondere zur Abschätzung des Infrastrukturbedarfs als Orientierungswerte. Schon deshalb ist es wichtig, die Ergebnisse laufend zu kontrollieren und periodisch zu überarbeiten. Ein erster Entwicklungsvergleich ist zum Stand 31.12.1987 vorgesehen, eine neue Prognoserechnung erst nach der kleinräumigen Auswertung der Volkszählungsergebnisse.

Durch Anschlußprognosen lassen sich die ermittelten Bevölkerungszahlen in zu versorgende Infrastrukturnutzer weiterrechnen. Eine solche Anschlußrechnung wurde auf Veranlassung des Jugendamtes bereits für den Bereich der Kindertagesstätten durchgeführt und wird dort für Planungen herangezogen. Für andere Bereiche werden solche Anschlußprognosen Zug um Zug folgen.

Sofia Schuster

Tabelle 1:

BEVÖLKERUNGSPROGNOSE FÜR DIE STADT NUERNBERG (IN TSD.)

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHRE	DEUTSCHE					AUSLÄNDER					ZUSAMMEN				
	1986					1990					1995				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
0 - 3	I 9,3 M 4,8 W 4,5	9,6 5,0 4,7	9,0 4,6 4,4	8,2 4,2 4,0	2,1 1,1 1,0	1,9 1,0 0,9	1,9 1,0 0,9	1,8 0,9 0,9	11,4 5,8 5,6	11,5 6,0 5,6	10,8 5,6 5,3	10,0 5,2 4,8			
3 - 6	I 8,9 M 4,5 W 4,4	9,1 4,7 4,4	9,0 4,7 4,3	8,3 4,3 4,0	2,5 1,3 1,2	2,1 1,1 1,0	1,9 1,0 0,9	1,9 1,0 0,9	11,4 5,8 5,6	11,2 5,8 5,4	10,9 5,7 5,3	10,2 5,3 4,9			
6 - 10	I 10,7 M 5,6 W 5,1	11,5 5,8 5,7	12,0 6,2 5,8	11,5 5,9 5,6	3,6 1,8 1,8	2,9 1,6 1,4	2,6 1,4 1,2	2,6 1,4 1,2	14,3 7,4 6,9	14,5 7,4 7,1	14,7 7,6 7,0	14,1 7,3 6,8			
10 - 15	I 13,6 M 6,8 W 6,8	13,9 7,1 6,8	14,8 7,4 7,3	15,3 7,8 7,5	5,6 2,6 2,9	4,2 2,1 2,1	3,5 1,8 1,7	3,3 1,8 1,6	19,1 9,5 9,7	18,1 9,2 8,9	18,3 9,3 9,0	18,6 9,6 9,1			
15 - 18	I 12,7 M 6,3 W 6,4	9,4 4,4 5,0	9,9 4,9 5,0	10,1 4,9 5,2	3,0 1,7 1,3	2,9 1,4 1,5	2,4 1,2 1,2	2,1 1,1 1,0	15,7 7,9 7,7	12,3 5,8 6,5	12,3 6,1 6,2	12,2 6,0 6,2			
18 - 25	I 48,1 M 22,9 W 25,2	39,5 19,1 20,4	31,7 14,9 16,9	31,8 15,0 16,8	7,4 4,4 3,1	6,7 3,8 2,9	6,3 3,4 2,9	6,0 3,3 2,7	55,5 27,3 28,2	46,2 22,9 23,3	38,0 18,3 19,7	37,8 18,3 19,5			
25 - 45	I 113,3 M 56,9 W 56,4	117,3 57,9 59,4	117,3 57,2 60,1	112,8 54,3 58,5	20,5 10,7 9,7	19,5 10,5 9,0	18,3 10,0 8,3	17,9 9,9 8,0	133,8 67,6 66,2	136,8 68,4 68,4	135,6 67,2 68,4	130,7 64,1 66,5			
45 - 60	I 88,6 M 42,3 W 46,2	85,3 40,9 44,5	82,2 39,7 42,5	75,0 36,3 38,7	7,9 4,5 3,4	8,3 4,8 3,6	8,7 4,9 3,8	8,5 4,8 3,7	96,5 46,8 49,7	93,7 45,6 48,0	90,8 44,6 46,3	83,5 41,2 42,4			
60 - 65	I 26,1 M 10,3 W 15,8	25,6 11,5 14,0	24,2 10,9 13,3	28,6 12,9 15,7	1,2 0,6 0,6	1,1 0,6 0,5	1,2 0,7 0,5	1,3 0,8 0,5	27,3 10,9 16,4	26,7 12,2 14,5	25,4 11,6 13,8	29,8 13,7 16,2			
65 - 75	I 42,5 M 15,2 W 27,3	41,6 14,7 26,9	44,7 17,3 27,5	42,4 17,6 24,9	1,0 0,5 0,5	1,0 0,6 0,5	1,1 0,6 0,5	1,1 0,6 0,5	43,5 15,7 27,8	42,6 15,3 27,3	45,8 17,8 27,9	43,5 18,2 25,3			
75 U. MEHR	I 38,4 M 11,5 W 26,9	39,5 11,7 27,8	35,1 10,1 25,1	35,3 10,1 25,2	0,6 0,2 0,4	0,4 0,2 0,3	0,4 0,2 0,2	0,4 0,2 0,2	39,0 11,8 27,2	39,9 11,9 28,0	35,5 10,2 25,3	35,7 10,3 25,4			
INSGESAMT	I 412,1 M 187,0 W 225,1	402,4 182,9 219,4	390,0 177,7 212,2	379,3 173,3 206,0	55,3 29,4 25,9	51,1 27,5 23,6	48,3 26,3 22,0	46,8 25,7 21,1	467,4 216,4 251,0	453,5 210,4 243,0	438,2 204,0 234,2	426,1 199,0 227,1			

Tab. 2: Kleinraeumige Bevoelkerungsprognose 1988 der Stadt Nuernberg nach Bezirken
1986 = 100

Bezirk	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren												
	insg.	0	3	6	10	15	18	25	45	60	65	75	und
Jahr		3	6	10	15	18	25	45	60	65	75	mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
01 1986	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1990	93,0	138,7	182,5	118,1	113,7	86,8	77,0	88,1	98,1	85,8	93,8	103,7	
1995	87,2	122,6	186,0	144,7	123,4	82,9	62,4	80,5	92,3	91,9	95,9	93,3	
2000	83,6	112,9	171,9	136,2	135,5	82,9	60,2	75,9	84,2	98,8	95,7	91,3	
02 1986	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1990	95,4	93,8	155,0	145,8	97,4	112,0	71,2	95,2	99,6	101,2	93,3	93,2	
1995	90,2	81,3	140,0	166,7	115,4	120,0	57,5	88,8	95,0	90,4	94,7	84,8	
2000	86,4	75,0	130,0	154,2	128,2	132,0	58,2	81,4	88,5	101,2	90,7	78,8	
03 1986	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1990	94,8	96,0	128,6	107,7	107,1	88,0	72,9	93,5	88,7	116,4	100,0	123,5	
1995	89,5	84,0	104,8	119,2	128,6	92,0	55,9	86,1	83,1	92,7	112,4	133,3	
2000	85,5	76,0	95,2	107,7	132,1	96,0	55,9	78,0	73,6	120,0	109,0	133,3	
04 1986	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1990	93,3	94,0	79,9	85,5	67,1	84,0	87,0	98,8	95,1	100,0	100,9	110,1	
1995	87,1	83,8	73,4	74,9	59,0	66,0	70,8	93,0	92,8	108,1	117,2	97,3	
2000	83,2	75,1	66,1	69,2	56,3	62,2	66,6	86,6	88,2	121,8	120,3	100,5	
05 1986	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1990	94,5	89,8	126,9	96,1	94,4	85,9	83,6	93,1	100,6	87,6	103,5	93,9	
1995	88,7	78,9	113,5	103,2	87,8	90,1	69,2	85,9	100,4	85,5	107,0	78,4	
2000	84,6	70,7	101,9	94,2	91,1	89,4	66,1	79,1	92,8	109,6	97,4	78,8	
06 1986	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1990	94,7	138,8	166,1	122,0	130,3	86,2	76,4	97,6	94,4	83,6	94,0	91,5	
1995	88,7	125,3	171,9	149,1	138,9	96,3	65,6	92,1	91,3	69,9	92,2	72,6	
2000	84,6	117,4	161,2	144,5	152,1	95,4	65,8	87,6	84,9	75,8	76,5	70,6	
07 1986	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1990	100,0	110,8	98,7	91,0	117,1	80,0	78,7	92,6	92,6	95,2	103,8	170,5	
1995	96,6	97,0	94,9	92,5	112,6	82,6	66,0	87,1	87,4	82,5	111,3	186,5	
2000	92,9	89,8	87,9	88,0	113,6	77,4	65,2	82,5	80,7	89,1	99,2	190,3	
08 1986	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1990	94,5	121,7	100,7	107,6	102,7	79,6	86,0	97,0	97,0	80,0	95,3	92,4	
1995	88,4	111,2	102,7	111,7	104,1	78,6	72,8	91,6	96,3	69,5	89,1	78,6	
2000	84,2	104,2	96,6	107,6	107,2	76,2	72,1	87,2	88,6	80,4	74,7	76,1	
09 1986	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1990	94,6	121,6	128,9	117,3	111,7	74,3	75,3	102,0	93,8	88,9	91,8	92,8	
1995	88,5	111,9	128,3	134,6	117,2	76,2	63,2	98,3	87,7	79,2	91,3	74,3	
2000	84,4	104,1	120,1	129,3	124,6	77,7	62,5	93,9	79,6	86,3	81,4	69,6	

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914

THE MOUNTAIN

1914